

verurtheilten Verbrecher zur Richtstatt begleiten mußte. Es ist dies eine Erzählung, welche mehr Theilnahme erweckt als Victor Hugo in „Le dernier jour d'un condamné“.

Im Jahre 1829, befreundete er sich mit jenem Mauro Cappellari, welcher bald darauf Papst mit dem Namen Gregor XVI. wurde. Von diesem wurde ihm der Rath erteilt, das Werk „Nuovo saggio sull' origine delle Idee“ im Jahre 1830 in Rom herauszugeben. Dasselbe ist nach der „Scienza Nuova“ von Vico das eigenartigste philosophische Werk, welches in Italien erschienen ist und zu dem der vortreffliche Priester in den, zwei Jahre vorher, in Mailand gedruckten „Opuscoli filosofici“ die Saat aus-



Antonio Rosmini.

gestreut hatte. Die von Mauro Cappellari zuerst als Cardinal und dann als Papst ausgehende Aufmunterung bestimmte die Richtung der weiteren Studien Rosminis wobei er auf die Bekämpfung des Sensualismus und womöglich auf die Versöhnung der religiösen Meinungen mit den jüngsten wissenschaftlichen Entdeckungen ausging. Aber er übersah auch nicht die Wunden, aus denen die Kirche blutete, wie dies das Buch der „Cinque piaghe della Chiesa“ beweist, worin er mit seltener Denkfreiheit die

Übel, welche in der Kirche um sich gegriffen hatten, und die zu ihrer Heilung geeigneten Mittel vor Augen stellte.

Rosmini lernte im Jahre 1826 in Mailand Manzoni kennen, und von da an begann jene seltene und innige Freundschaft, welche nur der Tod lösen konnte. Der Dichter und Philosoph von Mailand nahm nicht nur den Priester von Rovereto gut auf, sondern nahm auch seine Lehren an, von denen er einige im „Dialogo dell' Invenzione“ erläuterte, welcher ein Meisterstück in diesem Fach bleiben und die Namen Manzoni und Rosmini vereint der Nachwelt überliefern wird. Der Verfasser der „Promessi Sposi“ und der „Morale cattolica“ verkehrte mit dem Roveretaner Priester vertraut, insbesondere im Sommer, wenn er auf dem piemontesischen Ufer des Lago Maggiore den Aufenthalt nahm, täglich seinen Freund in Stresa besuchte und mit ihm wissenschaftliche und politische Unterredungen hielt, von denen etliche unter dem Titel „Stresiane“, nach dem Orte, wo